

I. Abtheilung.

Die alte und mittlere Zeit.

I. Zeitraum.

Urgeschichte des Menschengeschlechtes.

Von Adam bis zur Bildung der ersten Staaten.

Asien, das reich an herrlichen Waldungen für Jäger, lachenden Auen für Hirten, fruchtbaren Fluren für Ackerbauer, kostbaren Produkten für Gewerbtreibende und großen, schiffbaren Flüssen für den Handel ist — Asien ist die Wiege des Menschengeschlechtes, der Religionen und der Staaten.

Das ganze Menschengeschlecht auf Erden stammt nach der heiligen Schrift, welche die einzige zuverlässige, geschichtliche Quelle ist, die uns Nachrichten aus den ältesten Zeiten des Menschengeschlechtes gibt, von einem einzigen Menschenpaare ab, dem Adam und der Eva. Das Paradies, in dem diese beiden Menschen gelebt haben, soll im südlichen Mittelasien auf der Südwestseite des Himalaya-Gebirges gewesen sein. So lange Adam und Eva ihre Unschuld bewahrten, sind sie in diesem Paradiese höchst glücklich gewesen; als sie aber durch Ungehorsam gegen Gott sich dessen Gnade verscherzt hatten, wurden sie von demselben aus dem Paradiese verstoßen. Sie sollten fortan nach seinem Willen nicht in Unthätigkeit ihr ferneres Leben hinbringen, sondern im Schweiße des Angesichtes ihr Brot essen, sie sollten ihre Körper- und Geisteskräfte entwickeln und ausbilden, denken und arbeiten. Die Noth wurde die Mutter der Weisheit. Sie zwang die Menschen schon früh, sich gegen die Angriffe der Thiere zu vertheidigen. Um dieses zu können, mußten sie Waffen haben, die daher wohl eine der ältesten Erfindungen sind. Anfangs waren diese Waffen roh: ein Baumast, ein junger Baumstamm, ein geschwungener Stein. Nach und nach bildete die Kunst daraus Keule, Lanze, Schleuder. Indem die Menschen Thiere tödteten und fingen, kosteten sie zufällig, oder weil andere Nahrung gerade fehlte, das Fleisch derselben und fanden es wahrscheinlich so wohlschmeckend, daß sie nicht blos zur Vertheidigung, sondern als Jäger ihre Waffen zum Angriff gegen die Thiere gebrauchten. Dabei mußten sie bald bemerken, wie einige Thiere milder wild waren und sich leichter an den Menschen gewöhnten. Sie zähmten diese, ernährten sie, da sie wiederum den Menschen Nahrung und Kleidung gaben;